Region der Zukunft
Landkreis Darmstadt-Dieburg

Fraktionsvorlage

Vorlage-Nr.: **1179-2022/DaDi**

Aktenzeichen:

Fachbereich: Fraktion der FDP
Jeromin, Ingo, Prof. Dr.-Ing.

Beteiligungen:

Produkt: **1.01.01.02 Gremienmanagement**

Beschlusslauf:

Nr.	*Gremium*	*Status*	*Zuständigkeit*
1.	Ausschuss für Gleichstellung, Generationen und Soziales	Ö	Zur vorbereitenden Beschlussfassung
2.	Kreistag	Ö	Zur abschließenden Beschlussfassung

Betreff: **Förderung von Kindern suchtkranker Eltern – Antrag FDP**

Beschlussvorschlag:

Der Kreisausschuss legt einen Bericht vor, der den Sachstand sowie den Förderbedarf für Kinder darstellt, deren Eltern oder Elternteile längerfristig sucht- oder psychisch krank sind.

Der Bericht soll u.a. dem Jugendhilfeausschuss zur Diskussion vorgelegt werden.

Begründung:

Die Bundesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz warnt davor, dass fast jedes sechste Kind in Deutschland in einem Elternhaus lebt, in dem ein oder beide Elternteile suchtkrank sind und ihrerseits Hilfebedürftig. Statistisch wären dies knapp 5 000 Kinder im Landkreis unter 10 Jahren!

Darüber hinaus fallen Eltern als Erziehungsverpflichtete längerfristig aus, wenn sie psychisch krank sind und den Kindern und Jugendlichen nicht den notwendigen Rückhalt geben können. Vielfach sind die krankheitsbedingten Ausfälle der Eltern erst spät zu erkennen, da alles mit einer großen Dunkelziffer verbunden ist.

Nachweislich ergeben sich bei den Heranwachsenden selbst sowohl stoffliche Abhängigkeiten als auch psychische und soziale Störungen, die zu messbaren Folgeschäden für die Gesellschaft führen. Hier in der Frühphase der Fehlentwicklung einzugreifen, ist Sache von Pädagogen und Sozialverbänden, der Ärzteschaft sowie – in unserem Falle – der Jugend- und Sozialämter.

Störungen und Fehlentwicklungen von Kindern und Jugendlichen aufgrund einer vorliegenden dauerhaften Krankheitssituation im Elternhaus müssen aufgezeigt werden und Maßnahmen zur Abwendung von Langzeitschäden bei den Kindern und Jugendlichen so früh wie möglich identifiziert und wo erforderlich initiiert werden. Insbesondere im Bereich der aufsuchenden Sozialarbeit an Schulen scheint Verbesserungsbedarf gegeben. Nicht zuletzt sind durch die Corona-Erschwernisse die Bedingungen für die Hilfe zusätzlich belastet, der Bedarf ist jedoch erkennbar erhöht.